

Sieben Novizen aufgenommen

In der Kapelle zu Mücheln hält der Ritterorden „Christi vom Tempel zu Jerusalem“ seinen Pfingst-Konvent ab. General-Großprior betont soziales Engagement.

WETTIN/MZ/KPR Mit einem feierlichen Gottesdienst begann gestern Nachmittag in der Kapelle zu Mücheln (Stadt Wettin-Löbejün) der Höhepunkt des Konvents, den der Ritterorden „Christi vom Tempel zu Jerusalem“ alljährlich zu Pfingsten begeht. Auf dem historischen Boden der Templerkapelle haben der General-Großprior des Ordens, Werner Rind (Köln), und Präses Pfarrer Klaus (Halle), sieben neue Novizen - fünf Männer und zwei Frauen aus Berlin, Brandenburg, Bayern und Mecklenburg - in den Templerorden aufgenommen. Seine Knappenweihe empfing Ministerialrat Klaus-Peter Meyer vom Sozialministerium Magdeburg.

Wie Großprior Rind vorab in einem Gespräch mit der MZ sagte, verfüge der Templerorden mit den Neuaufnahmen in seinem Verwal-



Novizen werden in den Templerorden aufgenommen.

tungsbereich in Mitteldeutschland nun über 14 Mitglieder sowie drei Ehrenritter und eine Ehrendame.

Der Zeremonie in der Templerkapelle war eine Phase der Vorbereitung und Schulung der Novizen vorausgegangen, wie Rind erklär-

te. Er würdigte außerdem das umfassende soziale Engagement des Ordens in Wettin und schloss die Erhaltung der Templerkapelle in Mücheln unbedingt darin ein. „Wir werden die Sanierung der Kapelle ebenso weiter finanziell unterstüt-

zen, wie wir es bei anderen Projekten tun“, so der Großprior. Der Orden unterstütze beispielsweise die Arbeit des Wettiner Heimat- und Geschichtsvereins, das Jugendzentrum „Nest“ und den Verein Templerkapelle.

Bei der umfangreichen Sanierung der Nikolaikirche halfen die Templer durch den Erwerb von Bodenplatten für die Kirche. Dank dieser Aktion war die Sanierung des gesamten Fußbodens durch Spenden möglich geworden.

Ins Auge gefasst habe man laut Rind jetzt die Sanierung der Empore in der Templerkapelle. Der Orden wolle sich an den Kosten so beteiligen, so dass der 15-prozentige Anteil der Stadt an den Kosten abgedeckt werden kann. Wenn die Planungen gelingen, soll Mitte 2013 die Empore saniert sein.